

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.21/103/2019

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Verena Bialas	Amt für Jugend und Familie

Sachbearbeiter/in: Verena Bialas

Tätigkeitsbericht Kommunale Jugendpflege

Anlagen:

- **Gesetzliche Grundlagen zum Aufgabenbereich der Kommunalen Jugendpflege**
- **Konzept und Förderkriterien für die Finanzierung von Mikroprojekten**

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Jugendhilfeausschuss	12.11.2019	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient der Kenntnisnahme.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

Im Sachvortrag wird auf die Arbeit der Jugendpflege im Jahr 2019 eingegangen. Der Schwerpunkt der Arbeit lag hier bei der Umsetzung des Jugend-Beteiligungskonzeptes der Stadt Schwabach, über die sog. Mikroprojekte sowie das erste städtische Jugendforum. Weitere Tätigkeitsfelder waren Maßnahmen im Rahmen des erzieherischen Jugendschutzes, Angebote der außerschulischen Bildung im „Pick-Ferienprogramm“, die Fortsetzung der Geschlechtersensiblen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Internationale Jugendarbeit.

II. Sachvortrag

Aufgabengebiet Jugendpflege im Allgemeinen:

Das Aufgabenspektrum als Jugendpflegerin ist vielfältig: Schlüsselbereiche stellen die Vernetzung und Beratung von Trägern und Mitarbeitenden der offenen Kinder- und Jugendarbeit, sowie die Förderung und Umsetzung geschlechtersensibler Arbeit, außerschulische Bildungsangebote, internationale Jugendarbeit sowie Freizeit- und Kulturangebote dar. Die Entwicklung und Durchführung von Teilnehmungsformaten für Kinder und Jugendliche sind ebenfalls Aufgaben der Jugendpflege, hierzu gehören in Schwabach u.a. die Förderung von Mikroprojekten, Stadtteilkonferenzen, das Jugendforum und die Durchführung von Jugendbefragungen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem auf dem erzieherischen Jugendschutz. Hierzu gehören neben der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen auch (Beratungs-) Angebote für Erziehungsberechtigte Personen, Mitarbeitende, Lehrkräfte und weitere Ansprechpersonen für Jugendbelange.

Umsetzung Partizipationskonzept:

Die Umsetzung des städtischen Partizipationskonzeptes lag im Fokus der diesjährigen Arbeit. So hat die Kommunale Jugendarbeit in Kooperation mit dem Stadtjugendring Schwabachs Jugendliche zu einem stadtweiten Jugendforum eingeladen. Zudem gibt es fortlaufend für Jugendliche die Möglichkeit mit Hilfe sog. Mikroprojekte „Mit! zu mischen“ und eigene Projektideen zu verwirklichen.

Aufbauend auf dem Partizipationskonzept aus dem Jahr 2017 fand dieses Jahr das erste Jugendforum am 18. Oktober 2019 im Jugendzentrum im AUREX statt. Ziel war es den Dialog zwischen jungen Bürger*innen, Politik und Verwaltung zu unterstützen und Ideen der Jugendlichen aufzugreifen und diese im Anschluss gemeinsam umzusetzen. Neben jugendpolitischen Vertreter*innen aus den Stadtratsfraktionen waren alle Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Schwabach eingeladen ins AUREX zu kommen, gleiches galt für die Jugendverbände und Schulen.

Mitarbeiter*innen des Stadtjugendringes und der Kommunalen Jugendarbeit waren mit der Planung und Durchführung des Jugendforums betraut. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Stadtjugendringes und den Oberbürgermeister wurden die umgesetzten Mikroprojekte im Rahmen präsentiert. Im Anschluss moderierten die Mitarbeitenden die Workshops mit den Jugendlichen. Aufgeteilt auf die verschiedenen Workshops konnten die Jugendlichen so ihre persönlichen Schwerpunkte setzen und ihre Interessen vertreten. Bei der Auswahl der Themeninhalte wurde versucht aktuelle Geschehnisse und Bedarfe seitens der Jugendlichen zu berücksichtigen. Themengebiete waren daher: Politik und Teilhabe, Umwelt und Nachhaltigkeit, Freizeitgestaltung, Städte- und Raumplanung, (Kommunikations-) Wege sowie ein offener Workshop ohne vordefiniertes Thema.

Einige der Visionen und Forderungen, Fragen und Lösungsansätze, die seitens der Teilnehmenden in den sechs Workshops erarbeitet wurden:

Politik und Teilhabe „I bims – Politik“:

- Wahlalter auf 16 Jahre senken
- Mehr Fahrradwege und Bürgersteige z.B. vor Schulen
- Ausbau Öffentlicher Verkehrsmittel/ Vergünstigte Tickets
- Mehr Abendaktivitäten

Umwelt und Nachhaltigkeit „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst“:

Aufbauend auf Problematiken wie zu viel Müll auf den Straßen und im Wald (v.a. Zigarettenstummel und Hundekot), aber auch zu viele versiegelte Flächen bzw. zu geordnete und bepflanzte Grünflächen wurden folgende Lösungsvorschläge erarbeitet:

- Aufräumaktionen mit Schulen
- Flyer-/ Plakatkampagne gegen Müll bzw. Aufklärungsvideos drehen
- Mehr Blumenwiesen

Offener Workshop „ich weiß gar nicht was ich hier soll“:

Ein thematisch offener Workshop bei dem

- mehr offene Angebote für Jugendliche gefordert wurden wie beispielsweise Kultur- und kreativ Angebote
- Auch die Sauberkeit in Schwabach war Thema; hier war der Wunsch nach mehr öffentliche Toiletten, mehr Kotbeutelspender und mehr Mülleimer

Freizeitgestaltung „Für jede Dummheit findet sich ein Dummer, der sie macht“:

- Mehr offene kreativ Angebote
- Kino-Abende und Fremdsprachen-Kino
- Ausbildungsberatung

(Kommunikations-)Wege/ Verbindungen „#gutvernetzt“:

- Schwabacher Tagblatt für die Schulen
- Tablets für alle Schulklassen
- Bildungsangebote zum Umgang mit sozialen Medien und Kommunikationstechnik

Städte- und Raumplanung „Mach Platzt – jetzt kommen wir!“:

- Im Fokus stand hier die Neugestaltung des Skaterparks, dazu gehört auch die langersehnte Beleuchtung, sowie ein Zaun um den Skaterpark. Vereinbart wurde ein zeitnahe Termin.

Aktuell liegen die Ergebnisse bei den Verantwortlichen des Jugendforums, sowie die Verantwortung für die Ergebnissicherung: welche Lösungsvorschläge und Ideen können z.B. seitens der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendpflege aufgegriffen und umgesetzt werden und welche Ansätze müssen stadintern kommuniziert werden bzw. bei nachfolgenden Plangesprächen Berücksichtigung finden.

Ein weiterer Baustein des Partizipationskonzeptes ist die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 – 21 Jahren mit Hilfe der sog. Mikroprojekte eigene Projektideen unbürokratisch zu finanzieren und gemeinsam umzusetzen (Konzeption inkl. Förderkriterien siehe Anhang). Unterstützung erhalten sie dabei durch die Streetworkerinnen des Stadtjugendringes und die Kommunale Jugendarbeit.

Im Vergangenen Jahr wurden beispielweise zwei Konzerte gegen Rassismus von Jugendlichen der Gruppe „Flur56“ organisiert und konnten im AUREX stattfinden, beim Familienzentrum MatZe wurde eine Telefonzelle als öffentlichen Bücherschrank umgebaut, eine alte Blechhütte in Eichwasen durch farbenfrohe Graffiti verschönert, sowie eine Truhe am Skaterpark für Jugendgruppen eingebaut, sodass Verbandszeug u.a. vor Ort untergebracht werden kann. Im Entstehen sind zudem zwei weitere Mikroprojekte: eine legal besprühbare Graffitiwand sowie die Erneuerung der Dirtbike-Anlage.

Erzieherischer und gesetzlicher Jugendschutz:

Unter diesen Aufgabenbereich fallen nicht nur die Informationsweitergabe und Aufklärungsarbeit von Jugendlichen sowie Erziehungsberechtigte Personen, Lehrkräfte und Multiplikatoren, sondern auch die pädagogische Arbeit mit den Jugendlichen. In diesem Sinne fand auch im Jahr 2019 wieder der Suchtparcours mit den 8. Klassen am Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium statt, bei dem der Fokus darauf lag die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu stärken und sie für die eigenen Grenzen, und für die Grenzen anderer, zu sensibilisieren. Zudem wurde über Verlauf einer Suchterkrankung und den Umgang mit Substanzen informiert.

Für 2020 ist außerdem eine Überarbeitung und Aktualisierung der städtischen Auflagen zum Jugendschutz für öffentliche Veranstaltungen geplant, hierzu ist man auch im Austausch mit Jugendschutzfachkräften aus der Metropolregion Nürnberg.

Zudem ist eine Vernetzung der Fachkräfte aus der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, Schulen und Gesundheitsamt im Rahmen des Arbeitskreises „Prävention“ für Anfang des Jahres geplant.

Außerschulische Bildung und Freizeitangebot:

Zweimal Jährlich erscheint das PiCK-Ferienprogramm: Hier haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit während der Ferienzeiten verschiedene Kurse zu besuchen. Das Angebot reicht von gemeinsamen Kochangeboten, hin zu Kreativen Bastelangeboten wie beispielsweise das Upcycling von Jeanshosen, Sportangebote wie Schnuppertauchen oder das Fahrradsicherheitstraining und gemeinsame Ausflüge wie eine Alpaka-Wanderung. Im Jahr 2019 gab es insgesamt 86 Kurse, von denen 73 stattgefunden haben.

Mit diesen Kursen erreichte man mehr als 500 Kinder und Jugendliche in Schwabach, dabei nehmen vor allem Jungs das Angebot wahr. Die Angebote werden teils von externen Kursleiter*innen (oft auch von Verbänden) gestaltet, teils von eigenen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen durchgeführt. Zudem findet eine Kooperation mit dem Stadtjugendamt in Fürth statt. Vor allem „hauseigene“ Angebote, Kurse die von unseren Honorarkräften und Ehrenamtlichen durchgeführt werden, sind begehrt und meist in der ersten Anmeldewoche ausgebucht. Für die Zukunft ist ein (Wieder-)Ausbau des Kursangebotes angestrebt, musste doch die Gesamtzahl der Kurse in den letzten Jahren aufgrund steigender Kosten reduziert werden.

Neben den Angeboten im PiCK-Ferienprogramm findet an drei Wochen in den Sommerferien die sog. „Rauszeit“ statt. Hier werden 40 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren vormittags auf dem Aktivspielplatz von Honorarkräften betreut. Die Rauszeit war auch dieses Jahr voll belegt – im Allgemeinen übersteigt die Nachfrage nach Plätzen unserem Angebot.

Für Ende November ist erneut die „ARD-Kinderradionacht“ gemeinsam mit der Stadtbibliothek geplant. 24 Kinder haben hier die Gelegenheit in der Bibliothek zu übernachten und spannende Geschichten und Rätsel zum Mietfiebers zu hören, dieses Mal zum Thema Sport.

Geschlechtersensible Arbeit:

Unter dem Motto #wirsinddiehaelfte fanden anlässlich des Internationalen Mädchentages am 11. Oktober verschiedene Aktionen für Mädchen und (junge) Frauen statt. Bezirksweit wurden sog. Take Overs (engl. Übernahme) organisiert: Hier haben Mädchen und junge Frauen die Chance ergriffen Leitungspositionen symbolisch zu übernehmen. Gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten Frau Reek-Rade und der Kriminalpolizeiinspektion Schwabach erhielten auch in Schwabach zwei jungen Frauen diese Chance. Symbolisch übernahmen sie die Leitung der Kripo und blickten der Leiterin Frau Miguletz bei Ihrer Arbeit über die Schulter.

Zudem wurde im Sommer der Mädchen Arbeitskreis zur Vernetzung von Fachkräften aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Im Rahmen der Vernetzungsarbeit ist es geplant gemeinsam mit Mädchen am 14. Februar 2020 nach Nürnberg zu fahren um bei der Aktion „One Billion Rising“ teilzunehmen. Zudem wird für Herbst 2020 ein Mädchenaktionstag organisiert.

Um die Interessen der männlichen Kinder und Jugendlichen aufzugreifen ist auch hier ein Vernetzungs- und Austauschtreffen für das kommende Jahr geplant.

Internationale Jugendarbeit:

Für den Bereich der Internationale Jugendarbeit ist die Kollegin Frau Partes zuständig. Seit dem Stadtjubiläum im Jahr 2017 wurde dieser Arbeitsbereich ausgebaut. Nach dem positiven Erfolg mit der Jugendbegegnung „Jam Camp“ im Jahr 2017 wurde das Konzept in Sinne der Partizipation und internationale Kooperation fortentwickelt und es fand dieses Jahr ein Vorbereitungstreffen mit ehemaligen Teilnehmenden aus allen Partnerstädten auf der Edelweißhütte nahe Hersbruck statt. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde ein Konzept für die Fortsetzung des Jam Camps erarbeitet und die Planung für die nächste Veranstaltung im Angriff genommen. Mit ca. 40-50 Jugendlichen soll nun das 2. Jam Camp im Jahr 2020 stattfinden.